

Abb. 16. Lageplan.

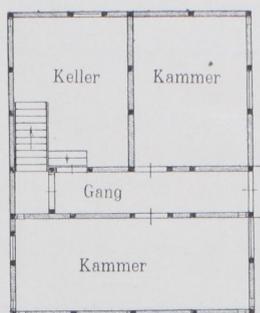


Abb. 17. Untergeschoß.

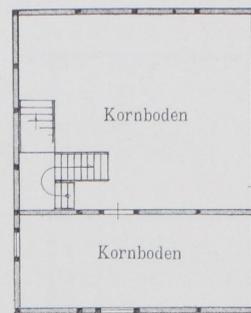


Abb. 18. Obergeschoß.

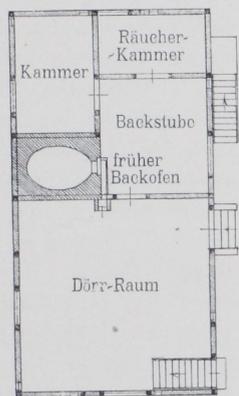


Abb. 20. Untergeschoß.



Abb. 21. Obergeschoß.

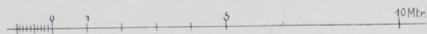


Abb. 16-21. Haus Alpe bei Benninghausen, Kreis Lippstadt. 17-19 Speicher. 20 u. 21 Backhaus.

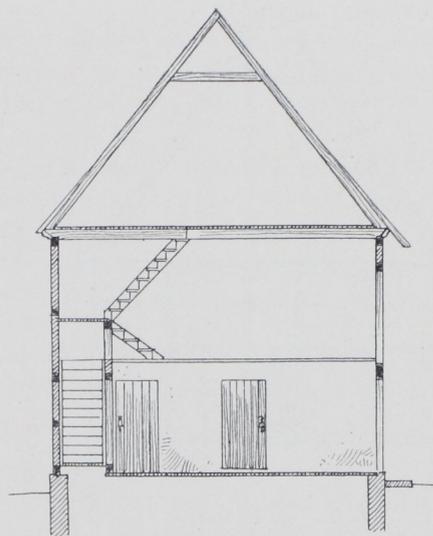


Abb. 19. Querschnitt.

Maßstab zu Abb. 17, 18, 20, 21, 22 u. 25.

Gemeinde Meklenbeck, das Westerhaus in der Bauerschaft Hemer, Gem. Rinkerorde, und das 1558 mit 1,25 m starken Umfassungswänden erbaute Bauernhaus des Rittergutes Byink in der Nordbauerschaft Gem. Asheberg, Kr. Lüdinghausen.

In derselben Bauart als hochwändige Fachwerksbauten mit gleichseitigen Satteldächern sind mit wenigen Ausnahmen auch die Nebengebäude der Höfe des Münsterlandes ausgeführt. Dieselbe Bauweise weisen auch die Bauernhäuser in den Kreisen Halle, Herford und Bielefeld sowie im südlichen Teile des Kreises Minden auf, desgl. in den angrenzenden Landschaften des Regierungsbezirkes Osnabrück und des Fürstentums Lippe.

V. Das nordwestfälische Bauernhaus.

(Taf. 3 Abb. 6-8 und 12-13 sowie Taf. 5 Abb. 2 und 4.)

Je mehr man sich vom Herzen Westfalens nach Norden, Nordwesten und Westen entfernt, desto mehr machen sich in der Bauart der Höfe und Häuser niedersächsische, friesische und holländische Einfüsse geltend. In der Grundrißanlage des nordwestfälischen Bauernhauses kehrt zwar auch die dreischiffige Halle der Deele mit den beiderseitigen Abseiten wieder. Aber das hohe, alle drei Schiffe überspannende Satteldach wird durch ein schmaleres, das Mittelschiff seitlich nur wenig überragendes Schopfdach ersetzt, an das sich seitlich

die Pultdächer der Seitenschiffe mit ihren nur 2 m hohen Außenwänden anlehnen. Es entspricht dies genau der im Abschnitt Westhannover beschriebenen, Niedersachsen eigentümlichen Ausbildung der Haus- und Dachkonstruktion. Ein typisches Beispiel ist das auf Taf. 3, Abb. 12 u. 13 in Seitenansicht und Grundriß, sowie in Taf. 5, Abb. 4 in der Giebelansicht dargestellte, laut Inschrift im nördlichen Fleetflügel 1613 erbaute Bauernhaus im Dorfe Neesen, Kr. Minden. Ähnliche Grundrißausbildung weisen die beiden auf Taf. 3 dargestellten Häuser aus dem Dorfe Rahden im Kreis Lübbecke auf. Die allen diesen Bauten gemeinschaftliche Verbreiterung der Deele, das sächsische Fleet, nimmt beim Wilkinghofe in Rahden zwei Jochbreiten ein, während bei dem kleinen Hause eine Verschmälerung durch anscheinend spätere Einbauten vorgenommen ist. Am Wilkinghofe ist auch noch die aus altem Brauche hergeleitete Anlage eines der dreischiffigen Halle vorgesetzten Anbaues, des »Vorschoppens« oder »Unnerschür«, erhalten, mit der nach außen offenen Einfahrt »Utlucht« in der Mitte und den Pferdeställen mit Vorratsbühnen für Raufutter zu beiden Seiten. Über der Utlucht ragt, von Kopfbändern unterstützt und auf Stiebalken vorgekragt, halbrund oder rechteckig abgeschlossen, das Walmdach, in dortiger Gegend »Kippe« genannt, hervor. Den oberen Abschluß der Kippe bildet eine dreieckige, von Windfedern umschlossene